

σιῶ σύματος f. τοῦ Θεοῦ θύματος, und oft inlautend Ἀσάνα παρ-  
σένος f. Ἀθήνη παρσένος. σηρίον aber beleuchtet uns das sl. zvjer,  
lith. žvėris (s. 28. 350.) wie nahe reicht die aussprache des gr. Θ  
und ags. altn. TH an den sausenden laut.

Auflösungen stummer kehllaute in H tragen sich oft in allen  
sprachen zu. eine menge H für CH wird hernach die lautverschiebung  
darlegen: unsere sprache hat fast allgemein der organischen asp. CH  
entsagt und dafür H angenommen.

Den Böhmen mangelt der laut G. denn das ursprüngliche G der  
übrigen Slaven wandeln sie in H, und wo sie G schreiben, sprechen  
sie J. die Russen umgekehrt entbehren des H und drücken es in  
deutschen namen durch G aus.

Mit flüssigen consonanten treten, so viel ich sehe, fast nur mediae  
in wechsel, keine tennes, selten aspiratae (abgesehn von der deutschen  
lautverschiebung.)

Hauptsächlich in betracht kommt hier ein übergang des D in L,  
dessen meiste beispiele längst aufgefallen sind.

Aus älterem dingua, wozu goth. tuggō, ahd. zunkā stimmt, gieng  
354 hervor lingua, welchem lith. liėzuwis (s. 320) gleicht. aus δάκρυ  
δάκρυμα, goth. tagr, ahd. zahar, dacrima und lacrima. aus δαίρη,  
sl. djever, poln. dziewierz, böhm. deweř, lith. dėwėris, skr. dēvr,  
ags. təcōr, ahd. zeichur das lat. levir. für δάφνη galt aeol. λάφνη  
(Ahrens s. 85); man bringt jenes zu δέφω, und sucht im netzen den  
begriff des reinigens: dann könnte auch laurus zu lavare fallen. von  
demselben lavare und lotus lautus leitet sich lautia, wofür nach Festus  
dautia galt, feierliches mahl, wie lautus und lautitia auf pracht der  
mahlzeiten gieng; mir fällt das goth. dauhts epulae und serb. datja  
convivium funebre ein, obschon das goth. wort unverschoben ist und  
vielleicht dauþs lauten sollte, was an dauþs mortuus reicht. goth.  
addi adi ovum lettisch ola.

Zweifelhaft bleibt lat. lignum zur skr. wurzel dah brennen ge-  
halten, da es von lego, wie tignum von tego rühren könnte. noch  
mehr bedenken macht die vorgeschlagne ableitung des goth. leik cor-  
pus ahd. lih vom skr. dēha (Graff 2, 2), des goth. lētan ahd. lāzan  
vom skr. dā dare. auch cadaver bringt Bopp zu skr. kalēvara. bei  
den zahlwörtern sahen wir -lif und -lika dem -daha entsprechen  
(s. 246.)

Inlautend begegnen einander lat. odor olor und olere: odefacit  
dicebant antiqui ab odore pro olfacit. Festus. möglich wäre sogar  
verwandschaft zwischen odor, welchem die gutturalis abgefallen sein  
könnte, und ags. hvátan, ahd. huāzan flare spirare. dabei ist zu er-  
wägen olus und holus, olesco adoleo adoleo suboles proles und die  
gr. ὄζω ὄδωδα ὄδμη ὄσμη. des duftens grünens und wachsens be-  
griffe treffen sich in unserm wurz, das herba olus und aroma (gewürz)  
ausdrückt.

Kühn scheint es olor, den singenden schwan, aus αἰδός ὠδός  
zu deuten, wie die singende lerche ἀηδών hiesz. aus οἶδα ἴδμεν